

**Anlage 17 BWO**

( zu § 34 Abs. 5 Nr. 3 Buchstabe a)

Felder bitte ausfüllen

	den
--	-----

(Ort, Datum)

oder  ankreuzen!

Sämtliche Angaben  
in Maschinen- oder  
Druckschrift

**Niederschrift<sup>1</sup>  
über die  Mitgliederversammlung  Vertreterversammlung<sup>2</sup>  
zur Aufstellung des Wahlkreisbewerbers**

der

--

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

für den Wahlkreis

--	--

(Nummer und Name)

zur Wahl zum **19. Deutschen Bundestag** am

--

--

(einberufende Stelle der Partei)

hatte am

--

(Datum)

durch

--

(Form der Einladung)

<sup>2</sup>

eine Mitgliederversammlung der Partei im Wahlkreis

(Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Wahlkreis zum Deutschen Bundestag wahlberechtigten Mitglieder.)

<sup>2</sup>

die Mitglieder der besonderen Vertreterversammlung

(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach § 21 Abs. 1 Satz 3 des Bundeswahlgesetzes für die Aufstellung des Wahlkreisbewerbers gewählt worden sind.)

<sup>2</sup>

die Mitglieder der allgemeinen Vertreterversammlung

(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine nach der Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen nach § 21 Abs. 1 Satz 4 des Bundeswahlgesetzes gewählte Versammlung.)

auf den

--

(Datum)

Uhr,

--

nach

--

--

(Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

<sup>2</sup>

zum Zwecke der Aufstellung eines Wahlkreisbewerbers

<sup>2</sup>

zum Zwecke der Wiederholung der Abstimmung über die Aufstellung eines Wahlkreisbewerbers

einberufen.

Erschienen waren

--

(Zahl)

stimmberechtigte  Mitglieder  Vertreter. <sup>2 3</sup>

Die Versammlung wurde geleitet von:

--

(Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer:

--

(Vor- und Familienname)

Der Versammlungsleiter stellte fest,

1. dass die Vertreter in Mitgliederversammlungen der Partei im Wahlkreis

in der Zeit vom  bis

<sup>2</sup> für die besondere Vertreterversammlung

<sup>2</sup> für die allgemeine Vertreterversammlung

gewählt worden sind;

2.  <sup>2</sup> dass die Stimmberechtigung aller Erschienenen, die Anspruch auf Stimmabgabe erhoben haben, festgestellt worden ist;

<sup>2</sup> dass auf seine ausdrückliche Frage von keinem Versammlungsteilnehmer die Mitgliedschaft, die Vollmacht und das Wahlrecht eines Teilnehmers, der Anspruch auf Stimmberechtigung erhoben hat, angezweifelt wird;

3.  <sup>2</sup> dass nach der Satzung der Partei

<sup>2</sup> dass nach den allgemein für Wahlen der Partei geltenden Bestimmungen

<sup>2</sup> dass nach dem von der Versammlung gefassten Beschluss

als Bewerber gewählt ist, wer<sup>4</sup>

4. dass mit verdeckten Stimmzetteln geheim abzustimmen ist und dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer auf dem Stimmzettel unbeobachtet den Namen des von ihm bevorzugten Bewerbers zu vermerken hat;

5. dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war;

6. dass die Bewerber Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm in angemessener Zeit vorzustellen.

Als Bewerber wurden vorgeschlagen:

1.

(Familiename, Vornamen, Anschrift)

2.

(Familiename, Vornamen, Anschrift)

3.

(Familiename, Vornamen, Anschrift)

Für die Abstimmung wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jeder anwesende stimmberechtigte Teilnehmer erhielt einen Stimmzettel. Die Abstimmungsteilnehmer vermerkten den Namen des von ihnen gewünschten Bewerbers auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab.

Nach Schluss der Stimmabgabe wurde das Wahlergebnis festgestellt und verkündet.

Es erhielten:

1.			Stimmen
2.			Stimmen
3.			Stimmen

(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

Stimmenthaltungen:

Ungültige Stimmen:

Zusammen:

Hiernach hat

<sup>2</sup>

(Familiennamen und Vornamen des erfolgreichen Bewerbers)

<sup>2</sup>

keiner der Vorgeschlagenen

die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten.

In einem 2. Wahlgang<sup>5</sup> wurde zwischen folgenden Bewerbern

1.	
2.	

(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

in der gleichen Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt.

Dabei erhielten:

1.			Stimmen
2.			Stimmen

(Familiennamen und Vornamen der Bewerber)

Stimmenthaltungen:

Ungültige Stimmen:

Zusammen:

Hiernach ist als Bewerber gewählt:

(Familiennamen, Vornamen und Anschrift - Hauptwohnung -)

Einwendungen gegen das Wahlergebnis wurden

<sup>2</sup> nicht erhoben.

<sup>2</sup> erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde

Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr.  bis Nr.  beigefügt sind.

Die Versammlung beauftragte

1.	
2.	

(Familiennamen und Vornamen von 2 Teilnehmern)

neben dem Leiter die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Anforderungen gemäß § 21 Abs. 3 Satz 1 bis 3 des Bundeswahlgesetzes beachtet worden sind.

<b>Der Leiter der Versammlung</b>
Unterschrift: _____
_____
(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift u n d handschriftliche Unterschrift)

<b>Der Schriftführer</b>
Unterschrift: _____
_____
(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift u n d handschriftliche Unterschrift)

---

<sup>1</sup> Bei Aufstellung von Bewerbern gemäß § 21 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes ist für jeden Wahlkreis eine gesonderte Niederschrift zu erstellen.  
<sup>2</sup> Zutreffendes ankreuzen.  
<sup>3</sup> Es empfiehlt sich, eine Anwesenheitsliste zu führen, aus der Vor- und Familiennamen und Anschriften der Teilnehmer hervorgehen.  
<sup>4</sup> Wahlverfahren (z.B. einfache, absolute Mehrheit) angeben.  
<sup>5</sup> Wenn nach dem Wahlverfahren vorgesehen.